

# THE REAL IRONFINGER WITH A HEART OF GOLD

Text & Interview: Sven Dehner  
Bühnenfotos: Jörg Schnebele

*Ob sich die Rock-Oldtimer, wie z.B. Mick Jagger von den Stones, gesund und vegan ernähren um auch noch im höheren Alter ihre Bühnenshow einigermaßen schmerzfrei zu absolvieren konnten wir nicht hinlänglich klären, aber dass sich Heavy Metal oder Hardrock und eine fleischfreie Ernährung keinesfalls ausschließen müssen, haben wir bereits von Metal-Queen Doro Pesch gelernt, die sich schon seit längerer Zeit für das Wohl der Tiere einsetzt. Heute möchten wir euch den Produzenten, Verleger, Gitarristen, Songwriter und V-Partei-Mitglied Axel ‚Ironfinger‘ Ritt vorstellen, der fast sein ganzes Leben bereits auf Bühnen rund um den Globus gespielt hat.*



**WVM: Wo lebst du?**

**Axel Ritt:** In der Nähe von Frankfurt, mitten im Wald, „Out In The Woods“ sozusagen, aber in der Nähe eines kleinen Dorfes, welches die komplette Infrastruktur beinhaltet, die man zum Leben benötigt. Sogar einen winzigen iPhone Doktor Laden gibt es ;-) Ich habe früher immer in größeren Städten, wie Dortmund oder Bochum gewohnt, aber die Stadt gibt mir mittlerweile überhaupt nichts mehr. Im Gegenteil. Sie belastet mich nur noch. Ich liebe das Landleben!

**WVM: Wie lange stehst du schon auf der Bühne?**

**Axel Ritt:** Insgesamt knapp 45 Jahre, davon seit 37 Jahren als Profi.

**WVM: Bei welchen Bands hast du schon gespielt?**

**Axel Ritt:** Ich lasse die Hobby-Schülerkrach-Bands einmal weg ;-) Wiseman, Kingdom, Tuff Babies, Domain, Monstergroove, Hellryder, Grave Digger. Zudem habe ich viele Bands produziert und besitze eine eigene Plattenfirma, einen Musikverlag und ein Tonstudio.

**WVM: Und aktuell?**

**Axel Ritt:** Grave Digger, Hellryder, Monstergroove



**VOLLE POWER  
AUF DER BÜHNE...**

**WVM: Kann man in Zeiten der Streaming-Dienste noch von der Musik leben?**

**Axel Ritt:** Rein über Tantiemen nur, wenn man sich im Star- oder Superstar Bereich befindet. Die Streaming-Dienste haben aufgrund ihrer erbärmlichen Ausschüttung alle Einnahmequellen für physikalische Verkäufe komplett zerstört, so dass nur Live-Gagen und vor allem Merchandise als Einnahmequellen übrig geblieben sind. Heute sind die Tourbusse beziehungsweise LKWs nur noch zu 50% mit Equipment gefüllt, die restliche Ladefläche wird für Shirts, CDs und andere Merchandise-Artikel benötigt. Früher hat man eine Tour gemacht um das neue Album zu bewerben, heute macht man ein neues Album, um einen Grund zu haben auf Tour gehen zu können.

Ich habe das Glück mit Grave Digger in einer weltweit gebuchten Band zu spielen und bin auch sonst im Bereich der musikalischen Verwertung durch meine Firmen sehr breit aufgestellt, von daher kann ich mich wahrlich nicht über meine Einkünfte beschweren, aber über 80% aller Kollegen, selbst die, mit denen ich die größten Bühnen der Welt teile, machen Musik nur noch als Hobby oder als Zubrot.

**... UND IM KAMPF  
GEGEN TIERLEID**

**WVM: Welches war dein größter Gig?**

**Axel Ritt:** Headliner Show 2010 auf dem Wacken Open Air vor knapp 100.000 Fans und gleichzeitig auch die beste Show, welche GRAVE DIGGER je gespielt haben. Glücklicherweise wurde die Show auf der DVD „The Clans Are Still Marching“ mitgeschnitten, so dass wir und unsere Fans sich die Show jederzeit wieder ansehen können.

**WVM: Welche war deine „legendärste“ Aftershow-Party?**

**Axel Ritt:** 1989 im Steinbruchtheater in Darmstadt. Legendär, da ich an diesem Abend nach der Show meine spätere Frau kennen gelernt habe, wenn sich also mal eine Aftershow-Party gelohnt hat, dann diese!

**WVM: Gibt es Veröffentlichungen auf Streaming-Diensten? Kann man irgendwo etwas von dir hören?**

**Axel Ritt:** Alle Aufnahmen, welche ich jemals eingespielt oder produziert habe, sind auf allen Streaming-Diensten vertreten. Als Beispiel empfehle ich die aktuellen Alben von GRAVE DIGGER - „Fields Of Blood“ und HELLRYDER - „The Devil Is A Gambler“.

**WVM: Normalerweise denkt man bei Rockmusikern eher an „Sex, Drugs & Rock’n’Roll“. Wann ist bei dir „Sex, Tofu & Rock’n’Roll“ daraus geworden?**

**Axel Ritt:** Ich bin vor 40 Jahren Vegetarier geworden und lebe seit nunmehr 12 Jahren vegan.

**WVM: Hast du bei Konzerten dein eigenes Catering, oder gibt es mehrere Veganer/innen unter deinen Musikerkollegen?**

**Axel Ritt:** Das hängt von der musikalischen Konstellation ab. Je nach Besetzung, essen die Kollegen auch gerne einmal das vegetarische, bzw. vegane Angebot, aber der einzige treue Wegbegleiter ist mein vegetarischer Techniker Bernie, mit dem ich auch schon mal, wie letztes bei unserer Japan Tournee in Tokyo, die „Happy Cow“ App anwerfe und wir auf eigene Faust ein veganes Restaurant aufsuchen.

Da hat sich viel getan in den letzten Jahren. Man bekommt auch schon einmal Empfehlungen von Kollegen. Zum Beispiel hat mir Alissa White-Gluz von Arch Enemy die „Happy Cow“-App empfohlen, welche mir auch seiner Zeit prompt in Buenos Aires oder Rio De Janeiro einen veganen Supermarkt in Fußreichweite von meinem Hotel angezeigt hat. Eine großartige App!

**WVM: Welche Künstler haben dich am meisten geprägt?**

**Axel Ritt:** Im Gitarrenbereich: Gary Moore, Jeff Beck und Brian May. Kompositorisch: Tschaikowsky und Bach. Als Produzent: Mutt Lange

**WVM: Welches ist deine Lieblings-Band?**

**Axel Ritt:** Schwer zu sagen, aber bleibenden Eindruck hinterlassen haben z. B. King’s X, Mothers Finest, AC/DC, ZZTOP, Queen, The Beatles, Brian Adams, Animals As Leaders und vor allem die besten Pop-Songwriter aller Zeiten, ABBA.

**WVM: Ob Motörhead, Metallica oder Iron Maiden, bei mir ist gefühlt nach Guns’n’Roses die Zeit im Hard-rock-Genre stehen geblieben, gibt es eigentlich genug Nachwuchs?**

**Axel Ritt:** Eigentlich schon, aber alle Bands dieses Genres leiden unter dem Problem der späten Geburt. Laut neusten Untersuchungen hören keine 10% aller Jugendlichen mehr Rockmusik und wenn, muss es schon eine extreme Grunz- oder Kreischvariante im Metal sein um wenigstens einigermaßen zu provozieren. Ansonsten gilt Rockmusik als lahm, langweilig und „Alte-Menschen-Musik“. Wer die Jugend aber nicht erreicht, macht keine Karriere. Zum Provozieren ist die Jugend zum Hip-Hop rüber gewandert, wo man Frauen beleidigen und Menschen Gewalt und Mord androhen kann. Das gilt heutzutage als cool.

**WVM: Mit welchen Künstlern würdest du gern noch einmal auf der Bühne stehen?**

**Axel Ritt:** Paul McCartney (größte noch lebende Legende), Terry Bozzio (Drumming von einem anderen Planeten), Lola Astanova (auch wenn man es mir nicht glaubt, aufgrund ihrer musikalischen Fähigkeiten) und Jason Momoa (da ist die Hütte voll)

**WVM: Hörst du auch mal Schlager?**

**Axel Ritt:** Nicht wirklich. Wobei ich zugeben muss, dass einige Melodien und Arrangements der Siebziger zweifelsohne herausragend und handwerkliche Spitzenklasse sind, wie z. B. der Titel „Er gehört zu mir“ von Marianne Rosenberg, welcher harmonisch und melodisch höchsten Anforderung gerecht wird. Und Jürgen Marcus war auch ein fantastischer Sänger.

Vielen Dank für das Interview. Wenn ihr mehr von Axel sehen wollt, schaut doch mal auf einem Instagramprofil vorbei: **the\_real\_ironfinger**

